



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Lernportfolio: Spracherwerb und Sprachentwicklung /
Sprachwandel*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Spracherwerb und Sprachentwicklung/Sprachwandel
Reihe:	Abitur-Lektürewissen übersichtlich auf einen Blick
Bestellnummer:	32708
Kurzvorstellung:	Neben grundsätzlichen Fragen zum Verhältnis von Denken, Sprache und Wirklichkeit spielen die Themen „Spracherwerb“ und „Sprachentwicklung“ bzw. „Sprachwandel“ in den Abiturprüfungen vieler Bundesländer eine wichtige Rolle. Dieses Material stellt wesentliche Problemfragen zusammen und liefert dazu stichwortartig das Kernwissen.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Zu diesem Material• Arbeitsblatt für die Schüler:<ul style="list-style-type: none">○ Kompetenzbereich: Spracherwerb○ Kompetenzbereich: Geschichte der deutschen Sprache○ Kompetenzbereich: Sprachwandel○ Kompetenzbereich: Männersprache – Frauensprache○ Kompetenzbereich: Anglizismen• Ausgefülltes Blatt für die Hand des Lehrers



Zur Idee dieses Materials:

Wo ist das Problem?

Jeder, der sich schon einmal auf eine Prüfung vorbereitet hat, weiß, dass man vor allem einen Überblick braucht. In Deutsch – und vor allem auch im Abitur - bedeutet das, aus einem Wust von Informationen das herauszugreifen, was wirklich zum Verständnis beiträgt. Dabei geht es vor allem um Einsicht in zentrale Fragestellungen und in die entsprechenden Zusammenhänge.

Die Idee des Portfolios

An dieser Stelle setzt nun die Idee des Portfolios an. Ganz allgemein kann man darunter ja eine Sammlung von wertvollen Dingen verstehen. Man muss dabei nicht gleich an Wertpapier- bzw. Aktien-Sammlungen denken. Viel besser geeignet für unseren Zusammenhang sind die Mappen, in denen junge Künstler ihre besten Zeichnungen sammeln, um sie ggf. als Nachweis ihres Könnens zu präsentieren.

Genau dieses Gefühl sollte im Unterricht auch entstehen: Auf Dauer etwas zu schaffen, das Wert besitzt und womit man etwas anfangen kann.

Was gehört in ein solches Portfolio?

Natürlich spielen Wissens Elemente in der Schule eine große Rolle – vor allem geht es aber auch um das Verständnis von Problemen und Strukturen.

Dementsprechend haben wir den gesamten Inhalt eines Themas in ein Frage- und Antwortsystem gebracht. Im Einzelfall kann das leicht verändert oder auch ergänzt werden. Das Prinzip ist, dass es hier um einen Schwerpunktbereich geht, der natürlich hier nur allgemein abgearbeitet werden kann. Wenn man das Prinzip aber erst mal durchschaut, kann man leicht spezielle Zusatzelemente aus der eigenen Kursarbeit mit integrieren.

Wie ist dieses Portfolio aufgebaut?

In diesem Material geht es nicht um den Anspruch auf Vollständigkeit der Qualifikationen und Wissens Elemente – die Liste von Fragen soll nur die Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte.

Die Antworten sind für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs sollen Schüler all das wissen, was hier aufgeführt ist. Es geht lediglich darum, an wichtigen Stellen Pflöcke in den Sumpf des Nicht-Wissens zu schlagen, die zumindest ein bisschen Tragkraft geben sollen. Hauptziel ist eine möglichst logisch stringente bzw. systematische Entwicklung eines Problemfeldes oder Sachgebietes.

Wann empfiehlt sich der Einsatz des Portfolios?

Es gibt vor allem zwei Zeitpunkte, an denen der Einsatz des Portfolios besonders hilfreich erscheint:

Zum einen beim Abschluss einer Unterrichtsreihe – so kann man schnell feststellen, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren.

Der zweite Moment ist natürlich der im Vorfeld des Abiturs: Besonders wenn man sich auf eine mündliche Abiturprüfung vorbereiten muss, helfen einem die systematischen Fragen dieses Portfolios mit den Antworthinweisen sehr.

**Portfolio Abiturfragen: Thema Spracherwerb und
Sprachentwicklung/Sprachwandel**

Mit Hilfe der folgenden Übersicht kannst du „checken“, was du schon weißt und kannst überprüfen, was noch geklärt werden sollte.

1. Gehe die Punkte einfach einmal durch. Wenn dir spontan etwas dazu einfällt, notiere es dir auf diesem Arbeitsblatt oder – mit Angabe der Nummer – separat auf einem Blatt.
2. Wenn dir eine Frage unklar erscheint oder du überhaupt keine Ahnung hast, versieh sie einfach mit einem Minus-Zeichen. Auf diese Punkte gehen wir nachher speziell ein.
3. Wenn du etwas vermisst, was zur Liste dazugehört, füge es einfach hinzu



Kompetenzbereich: Spracherwerb

1. *Was macht die Frage des frühkindlichen Erwerbs der Sprache so interessant?*
2. *Welche Theorien stehen sich in der Frage des kindlichen Spracherwerbs gegenüber?*
3. *Welche Phasen des Spracherwerbs lassen sich unterscheiden?*
4. *Auf welchen Ebenen vollzieht sich der Spracherwerb?*
5. *Welche neurolinguistischen und biologischen Voraussetzungen spielen beim Spracherwerb eine Rolle?*
6. *Inwiefern spielen sozial- emotionale Voraussetzungen eine Rolle beim Spracherwerb?*
7. *Was muss das Kind über die einfache Semantik der Wörter hinaus lernen?*
8. *Was sollte man über das Verhältnis von Erstsprache und Zweitsprache wissen?*

Kompetenzbereich: Geschichte der deutschen Sprache

9. *Welchen Ursprung hat die deutsche Sprache?*
10. *Was ist das Besondere der germanischen Sprachen?*
11. *Wie sind die althochdeutschen Sprachen entstanden?*
12. *Was ist das Besondere am Mittelhochdeutschen?*

Kompetenzbereich: Sprachwandel

13. *Wie erklärt sich überhaupt die ständige Veränderung der Sprache, die man auch als Sprachewandel bezeichnet?*
14. *Welche Arten des Bedeutungswandels gibt es?*

**Kompetenzbereich: Männersprache -
Frauensprache**

15. *Welche Kennzeichen werden Männersprache im Vergleich zu Frauensprache zugeschrieben?*
16. *Was ist beim Kommunikationsverhalten von Frauen tendenziell anders als bei dem von Männern?*
17. *Wie wirkt sich das Bemühen um Gleichberechtigung von Frauen sprachlich aus?*
18. *Welche Empfehlungen zur Gleichstellung der Frau bei amtlicher Wortwahl gibt es?*
19. *Inwieweit spielt der Unterschied von Männern und Frauen in der Literatur eine Rolle?*

Kompetenzbereich: Anglizismen

20. *Welche Vor- und Nachteile gibt es bei der Verwendung von Anglizismen im Alltag?*
21. *Welchen Stellenwert nehmen Anglizismen inzwischen in Fachsprachen und der Welt der Hochtechnologie ein?*
22. *Wer setzt sich besonders für den Erhalt der deutschen Sprache ein?*
23. *Welchen Einfluss hat die amerikanische Sprache und Kultur auf die deutsche Öffentlichkeit und ihre Sprache?*
24. *Wie wirkt sich das Angloamerikanische auf die deutsche Wortbildung und Syntax aus?*
25. *Welche Möglichkeiten gibt es, die eigene Sprache zu fördern?*
26. *Wo liegen die Grenzen der Förderung der eigenen Sprache?*
27. *Inwieweit gibt es Chancen, aber auch Probleme, bei einer gemeinsamen Wissenschaftssprache?*

Lösungen zu den Fragen des Portfolios Deutsch „Spracherwerb und Sprachentwicklung“

Kompetenzbereich: Spracherwerb

1. Was macht die Frage des frühkindlichen Erwerbs der Sprache so interessant?

- Wenn aus dem scheinbaren Nichts etwas Komplexes entsteht, dann verrät dieser Vorgang natürlich auch viel über die Sache.
- Außerdem sind sehr viele verschiedene Wissenschaften an dieser Frage beteiligt (Biologie, Medizin, Psychologie, Soziologie und natürlich auch die Sprachwissenschaft).
- Eine abschließende Klärung des Vorgangs ist noch nicht gefunden.
- Die Diskussionen vollziehen sich immer noch zwischen der Frage, ob Sprache eine angeborene Eigenschaft des Menschen ist oder sich erst im Laufe der Zeit durch äußere Einwirkungen entwickelt.
- In der letzten Zeit werden viele physiologische Erkenntnisse und biologische Erklärungsansätze immer wichtiger.

2. Welche Theorien stehen sich in der Frage des kindlichen Spracherwerbs gegenüber?

- Sprachnativismus: Das Kind besitzt einen angeborenen Spracherwerbsmechanismus (Chomsky), so wie Tiere, ohne es gelernt zu haben, z.B. wissen, wie man ein Nest baut o.ä.
- Kognitivismus: Der Spracherwerb ist von der kognitiven Entwicklung abhängig.
- Interaktionismus: Hervorhebung des frühen wechselseitigen Austausches zwischen dem Kind und der Bezugsperson

3. Welche Phasen des Spracherwerbs lassen sich unterscheiden?

- Im ersten Jahr passiert fast nichts, dann verfügt das Kind plötzlich über die ersten Wörter (zum Beispiel „Papa“ oder „Mama“).
- In der jetzt beginnenden ersten Phase stehen interaktive Prozesse im Vordergrund. Das Kind kann über das kommunizieren, was sichtbar und handgreiflich ist. Die Wörter haben noch keinen repräsentativen Charakter.
- Zweite Phase: Hier spielen hauptsächlich kognitive Prozesse eine Rolle; die Kinder erkennen den repräsentativen Wert von Wörtern und geraten damit auf die semantische Ebene der Sprache. Dabei geht es um Vorgänge der Abstraktion und der Symbolik. Dazu kommt die syntaktische

Ebene, das heißt das Verhältnis der sprachlichen Zeichen zueinander.

- Mit etwa viereinhalb Jahren kann das Kind über alles sprechen, was in seinem Horizont liegt, kann sogar darüber hinaus fragen. Im sprachlichen Bereich werden dabei zum Teil Fehler gemacht, die nicht von außen behoben werden können, dann aber auch wie von selbst verschwinden.
- In der Praxis können sich diese Phasen recht unterschiedlich präsentieren. Manche Kinder können mit drei Jahren normal sprechen, andere haben noch mehrere Jahre Schwierigkeiten.
- Ganz allgemein hat sich in den letzten hundert Jahren eine Beschleunigung des Spracherwerbs ergeben, verbunden mit einer Ausweitung des Wortschatzes.

4. Auf welchen Ebenen vollzieht sich der Spracherwerb?

- Phonetisch-phonologische Ebene, d.h. die des Lautsystems
- Semantisch-lexikalische Ebene: Erwerb eines eigenen „Lexikons“, eines Wortschatzes
- Morphologisch-syntaktische Ebene: Es beginnt mit Ein-Wort-Äußerungen, es folgt die Fähigkeit, zwei oder sogar drei Wörter zu verbinden, später können ganze, aber einfache Sätze formuliert werden, am Ende dann sogar komplexe Sätze.

5. Welche neurolinguistischen und biologischen Voraussetzungen spielen beim Spracherwerb eine Rolle?

- In den ersten Lebensjahren erfolgt die Vergrößerung der Gehirnsubstanz (Aspekt der Quantität).
- Zugleich entwickeln sich stärkere Verbindungen zwischen den Nervenzellen des Gehirns (Aspekt der Qualität).
- Die ersten 15 Lebensjahre sind entscheidend, in ihnen entsteht das grundsätzliche System der Verschaltung der Nervenzellen.
- eine große Rolle spielen die beiden Hemisphären im Gehirn, was Kindern ermöglicht, zwischen sprachlichen und nichtsprachlichen Lauten zu unterscheiden.
- Letztlich sind aber beide Hälften nötig, damit ein Kind wirklich mit Sprache kommunizieren kann.
- Wichtig ist ein anatomischer Unterschied zwischen dem Menschen und z.B. den Schimpansen: Der Kehlkopf bei Menschen ist nicht



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Lernportfolio: Spracherwerb und Sprachentwicklung /
Sprachwandel*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

